|  |  |
| --- | --- |
| M1  | Rede zur Einweihung des Schulseelsorge- ZeltesEin Schulseelsorge-Zelt am LGS Berufsschulzentrum Dieburg | Karsten Gollnow  |

*Liebe Schülerinnen und Schüler,*

*liebe Kolleginnen und Kollegen,*

*liebe Gäste,*

*ich muss zugeben: ich bin mit Leib und Seele ein Camper, und deshalb finde ich, dass so ein Zelt ein ganz wunderbarer Ort ist: irgendwie erinnert mich ein Zelt immer an Urlaub und Ferien. Und deshalb fühle ich mich in einem Zelt schon mal gleich anders, irgendwie besser. Und auch freier, so ein Zelt hat immer etwas Offenes, Bewegliches, Provisorisches. Ein Zelt ist immer unterwegs. Meist ist es Wind und Wetter ausgesetzt. Und fast immer hat man einen guten Ausblick auf Natur und Mitmenschen.*

*Auf der anderen Seite ist so ein Zelt auch immer irgendwie kuschelig. Es gibt ein bisschen Geborgenheit in der großen, weiten Welt.*

*Und wenn man nachts in seinem Schlafsack in seiner Zeltecke eingekuschelt liegt und auf die Geräusche der Nacht hört, die ja bei einem Zelt ganz ungehindert durch die dünne Zeltwand zu hören sind, dann fühlt man beides: Weite und Freiheit, Geborgenheit und Wärme.*

*Und deshalb ist ein Zelt genau das Richtige, dachten wir Schulseelsorger vor ziemlich genau einem Jahr: Weite und Freiheit, Geborgenheit und Wärme, das ist es, wofür Schulseelsorge stehen soll. Und egal, welcher Religion man angehört, ich finde, es passt auch sehr gut zu Gott: Gott schenkt Weite und Freiheit, aber auch Geborgenheit und Wärme. Und beides brauchen wir Menschen sehr nötig.*

*Und außerdem fanden wir Schulseelsorger, ist so ein Zelt für die LGS total praktisch: Die LGS ist ja so groß und hat so viele Schulgebäude und Schulformen, dass Ihr als Schülerinnen und Schüler andere Schulgebäude als Eure eigenen oft gar nicht betretet. Und da haben wir uns gedacht, da kommen wir mit unserem neuen Schulseelsorgezelt doch einfach zu Euch. Immer wieder soll dieses tolle Seelsorgezelt in einem anderen Schulgebäude stehen, mit Liegestühlen und Hockern, für Euch zum Chillen und Quatschen, vielleicht auch mal mit uns Seelsorgern, wenn Ihr mögt.*

*Das war unsere Idee. Aber wie so oft bei guten Ideen fehlte uns zur Umsetzung die nötige Knete. Zum Glück haben wir einige Menschen und Institutionen gefunden, die unsere Idee auch klasse fanden und uns finanziell sehr großzügig unterstützten: von der Evangelischen Kirche das Kirchliche Schulamt, das Referat Schule und Bildung und das Dekanat Vorderer Odenwald. Und von schulischer Seite die Schulleitung der LGS und der Förderverein der LGS. Bei allen 5 Sponsoren möchten wir uns ganz, ganz herzlich bedanken, dass wir nun so ein großartiges Seelsorgezelt haben! Dankeschön! (Applaus)*

*Und damit auch alle das neue Zelt kennenlernen können, war es in dieser LGS-EXTRA-Woche schon mal fleißig unterwegs und hat alle 5 Schulzentren der LGS einen Tag lang besucht: Am Montag war es in den Werkstätten, am Dienstag bei den Sozialpädagogen, am Mittwoch bei den Landschaftsgärtnern im Grünen Gebäude, gestern stand das Zelt im Foyer und heute ist es hier in der Cafeteria. Und immer waren jeweils in der 5. und 6. Std. ein oder mehrere Gäste eingeladen zum Thema „Unterwegs sein“: ein Schreiner auf der Walz und ein Monteur, eine Schaustellerpfarrerin, Menschen, die von ihren Erfahrungen beim Pilgern berichteten, und Schülerinnen, die vom europäischen Erasmus-Austauschprogramm erzählten. Und auch heute wird eine sehr interessante Person bei uns zu Gast sein, die von ihrem „Unterwegs sein“ berichten wird.*

*Zusammen mit Euch heute haben in dieser LGS-Extra-Woche 22 Schulklassen, also knapp 500 Schülerinnen und Schüler, Veranstaltungen rund um unser neues Schulseelsorgezelt und ums „Unterwegs sein“ besucht – und auch Euch sagen wir ganz herzlichen Dank für Eurer Interesse!*

*Und so wollen wir heute mit dieser Veranstaltung direkt vor den Herbstferien unser neues Zelt auch ein bisschen einweihen. Und so wünschen wir uns, dass von Gottes Weite und Freiheit und von Gottes Geborgenheit und Wärme immer etwas spürbar sei in unserem schönen, neuen Seelsorgezelt!*